

Wirtschaftsplan

2015

des Eigenbetriebes „Kinder-/Jugendbetreuung und
Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg - KiBiS“

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg – KiBiS“

Gemäß § 52 Abs. 1 HKO, § 115 Abs. 3 HGO und §§ 5 Nr. 4 und 15 EigBGes hat der Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg am 15.12.2014 den Wirtschaftsplan 2015 des Eigenbetriebes „Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg – KiBiS“ mit nachfolgenden Festsetzungen beschlossen:

1. Festsetzung von Erfolgs- und Vermögensplan

Mit dem Wirtschaftsplan 2015 wird der

Erfolgsplan

bei den Erträgen auf	765.650 Euro
bei den Aufwendungen auf	977.750 Euro

und der Vermögensplan

bei der Mittelherkunft auf	74.540 Euro
bei der Mittelverwendung auf	216.410 Euro

festgesetzt.

2. Festsetzung der Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der Kredite zur Finanzierung von Ausgaben des Vermögensplans wird auf 25.000 Euro festgesetzt.

3. Festsetzung der Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen für Ausgaben des Vermögensplanes werden nicht vorgesehen.

4. Festsetzung des Höchstbetrages der Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2015 zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 700.000,00 Euro festgesetzt.

5. Festsetzung des Stellenplanes

Es gilt die mit dem Wirtschaftsplan 2015 beschlossene Stellenübersicht.

Darmstadt, den 15.12.2014

i. V. Rosemarie Lück
Erste Kreisbeigeordnete

Vorbericht und Erläuterungen

Allgemeines

In ihrer Genehmigungsverfügung zum Haushalt 2014 vom 25.06.2014 trifft die Aufsichtsbehörde verschiedene Feststellungen zur Ergebnis- und Finanzlage des Eigenbetriebes. Dazu vorab einige allgemeine Erläuterungen, die auch der Aufsichtsbehörde in dem von ihr angeforderten Bericht mitgeteilt wurden.

Das Ergebnis (Gegenüberstellung Erträge und Aufwendungen im Erfolgsplan) war seit Gründung des Eigenbetriebes wesentlich bestimmt durch die Dividendenzahlungen der heutigen HSE. In der zum 01.01.1990 erstellten Eröffnungsbilanz wird dazu ausgeführt:

„Zur Verstärkung des vorhandenen Betriebsvermögens und zur Verminderung der Verluste werden gemäß § 1 Abs. 2 der Eigenbetriebssatzung kreiseigene Aktien der Südhessischen Gas und Wasser AG und der Hessischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in den Eigenbetrieb eingelegt.“

Der Geschäftsbetrieb des Eigenbetriebes war von daher von Beginn an darauf ausgelegt, den Fokus auf die Inhalte einer Jugendhilfeeinrichtung zu lenken und diese zu sozial verträglichen Preisen der Allgemeinheit anzubieten. Allein die Formulierung „...und zur Verminderung der Verluste..“ zeigt, dass ein kostendeckender Betrieb nicht oberste Priorität hatte und wenn, dann unter ausdrücklicher Einbeziehung der Finanzerträge.

Nach dem erstmals kompletten Wegfall dieser Finanzerträge im Geschäftsjahr 2014 und dem sich abzeichnenden Fehlbetrag im Erfolgsplan wurde die Beauftragung einer Betriebs- und Personalbedarfsanalyse beschlossen. Deren Ergebnis wurde der Betriebskommission am 11.09.2014 vorgelegt und präsentiert. Auch wenn die inhaltliche Auseinandersetzung mit dieser Analyse zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Wirtschaftsplans noch nicht abgeschlossen war so ist dennoch auf die Feststellung der Begutachtenden, dass „ein Einsparpotential von 150 T€ für mittelfristig erreichbar gehalten wird, wenn alle erforderlichen Maßnahmen umgesetzt werden“, hinzuweisen.

Schließt man sich dieser Auffassung an kommt man zu dem Schluss, dass trotz Optimierungen ohne die HSE-Dividende ein kostendeckender Betrieb nicht zuletzt auf Grund der Besonderheiten (u. a. gewachsene Tarifstruktur, große Außenanlage, Vielzahl an Häusern/Gebäuden) nicht möglich sein wird. Da der Eigenbetrieb aber über eine Allgemeine Rücklage in Höhe von 4,5 Mio. Euro (31.12.2013) verfügt, lässt sich das Ergebnis durch eine Entnahme aus dieser ausgleichen, ohne dass ein Verlustausgleich durch den Landkreis erfolgen muss.

Wesentlich prekärer gestaltet sich die Finanz- oder Liquiditätslage, die sich auch in dem beanstandeten unausgeglichenen Vermögensplan ausdrückt. Dieser ist auch in diesem Wirtschaftsplan nicht ausgeglichen gestaltet, weil er (nach den vorgegebenen Mustern) gar nicht ausgeglichen werden kann. Die Hintergründe dafür wurden bereits mehrfach ausgeführt. Die Ausstattung des Eigenbetriebes mit Liquidität kann letztendlich nur auf zwei Arten erfolgen:

Ein Verkauf der HSE-Aktien würde Geld in die Kassen spülen. Dabei stellt sich natürlich die Frage nach einem potentiellen Käufer. Zudem ginge damit politische Einflussnahme beim regionalen Versorger verloren. Die zweite Möglichkeit wäre eine Eigenkapitalaufstockung durch den Landkreis, die einerseits auf Grund ihrer Höhe in keinem Verhältnis zur Betriebsgröße und dem aktuellen Bilanzvolumen stünde, andererseits vom Landkreis selbst nur durch Kreditaufnahmen zu finanzieren wäre.

Ergebnislage

Der Wirtschaftsplan 2014 weist im Erfolgsplan Erträge in Höhe von 765.650 Euro und Aufwendungen in Höhe von 977.750 Euro aus, was saldiert einen Fehlbetrag von 212.100 Euro ergibt. Gegenüber dem Vorjahr fällt der Fehlbetrag damit um 407.900 Euro geringer aus. Die nachfolgende Übersicht fasst die Veränderungen des Erfolgsplans gegenüber dem Vorjahr zusammen:

Bezeichnung	Plan 2015	Plan 2014
Umsatzerlöse	404.200	377.200
Sonstige betriebliche Erträge	460	460
Aufwendungen für RHB	-172.500	-179.500
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-54.500	-55.500
Löhne und Gehälter	-304.000	-289.700
soziale Abgaben, Altersversorgung	-86.500	-82.700
Abschreibungen	-50.000	-64.300
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-107.750	-138.550
Erträge aus Beteiligungen	315.900	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45.090	60.090
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-202.150	-247.150
Steuern	-350	-350
Ergebnis	-212.100	-620.000

Noch nicht enthalten sind in diesem Erfolgsplan Veränderungen oder Auswirkungen, die sich evtl. aus Maßnahmen infolge der Betriebsanalyse ergeben. Sollten sich im Zuge der Beratungen konkrete Maßnahmen ergeben, wären entsprechende Mittel überplanmäßig oder durch Nachtragsfestsetzung bereitzustellen. Die wesentlichste Veränderung im vorliegenden Entwurf ist sicherlich der erwartete Ertrag aus der HSE-Dividendenzahlung. Die Veranschlagung basiert auf einer Gewinnprognose 2014 aus den Quartalsberichten der HSE in Höhe von 11,1 Mio. Euro und einer davon abgeleiteten Dividende in Höhe von 0,13 Euro pro Aktie, was in 2015 zu den geplanten Erträgen führen würde.

Weitere Ausführungen sind den Einzelerläuterungen zum Erfolgsplan zu entnehmen.

Vermögens-/Liquiditätslage

Der Vermögensplan ist auch im Haushaltsjahr 2015 nicht ausgeglichen. Auf die dazu führende Diskrepanz von Abschreibungen und Tilgungsleistungen, die bis auf die in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte zurückgeht, wurde bereits mehrfach hingewiesen. Investitionskredite sind max. in Höhe der Investitionen anzusetzen, der Ansatz einer Rücklagenentnahme scheidet daran, dass die Rücklage nicht in Form liquider Mittel vorhanden ist. Die Unterdeckung im Vermögensplan kann nur über Kassenkredite aufgefangen werden.

Der jahresbezogene Cash-Flow stellt sich vereinfacht dargestellt wie folgt dar:

Ergebnis gem. GuV	- 212.100 €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	- 460 €
Abschreibungen	+ 50.000 €
Investitionen in das Sachanlagevermögen	-25.000 €
Aufnahme Investitionskredit	+25.000 €
Auszahlung für Kredittilgung	- 191.410 €
Cash Flow 2015	- 353.970 €

Sollte die HSE-Dividende nicht wie vorgesehen zur Ausschüttung kommen, könnte sich der Liquiditätsbedarf auf einen Schlag um 315.900 € erhöhen. Zudem sind Spitzen gerade in der belegungsarmen Zeit im 1. Quartal des Jahres zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit mit einzuplanen. Aus diesem Grund wurde der Ansatz für den Gesamtbetrag an Kassenkrediten auf 700 T€ erhöht.

Einzel Erläuterungen - Erfolgsplan

Pos. 1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen die Benutzungsgebühren für das Kreisjugendheim Ernsthofen, die Erlöse aus dem Cateringbetrieb und aus der Vermietung des Hausmeisterhauses. Von der Erhöhung gegenüber dem Vorjahresansatz um 27 T€ entfallen 23 T€ auf die Belegungsentgelte durch die erneute Anhebung der Übernachtungspauschalen um 0,50 €/Nacht sowie einer Erhöhung der Endreinigungspauschale für die Schlafhäuser. Eine evtl. Steigerung der Belegung infolge einer Kapazitätsausweitung ist dabei weder bei den Umsatzerlösen, noch bei den belegungsabhängigen Aufwendungen noch nicht berücksichtigt. Die Erlöse aus dem Cateringbetrieb sind auf Grund der gestiegenen Nachfrage um 4 T€ erhöht worden.

Pos. 2 Sonstige betriebliche Erträge

Die Position enthält die Erträge aus der Auflösung eines Sonderpostens aus einer Investitionszuweisung des Landes aus dem Jahr 1997 zum Bau der neuen Schlafhäuser und Zisternen.

Pos. 3 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Eine Absenkung der Stromkosten als auch der Aufwendungen für Wasser/Abwasser ist durch die durchgeführten Sanierungen von Heizungsanlage, Pumpstation und den Einsatz von Photovoltaik zu erwarten. Beim Wareneinkauf leichter Anstieg durch erhöhte Nachfrage beim Catering.

Pos. 4 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Ein wesentlicher Veränderungsbedarf gegenüber dem Vorjahr ist nicht erkennbar.

Pos. 5 und 6 Personalaufwendungen und soziale Abgaben

Die Ansätze sind individuell nach der aktuellen Stellenbesetzung gerechnet und berücksichtigen die vorliegenden Tarifergebnisse.

Pos. 7 Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen gehen auf 45 T€ zurück, da die bilanzielle Nutzungsdauer der Pumpstation im Jahr 2014 abgelaufen und die Anlage somit komplett abgeschrieben ist. Zu dem Betrag wurden für die Planung 5 T€ für die Abschreibung der vorgesehenen Neuanschaffungen addiert.

Pos. 8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Jahr 2014 wurden für die Betriebsanalyse 20 T€ eingeplant, die in 2015 natürlich nicht mehr zu Buche schlagen. Darüber hinaus wurde der Ansatz der Verwaltungskostenerstattung um 10 T€ reduziert, weil weniger Leistungen der Kreisverwaltung und des Da-Di-Werks in Anspruch genommen werden sollen.

Pos. 10 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Siehe allgemeine Ausführungen zur Ergebnislage.

Pos. 11 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Erträge aus dem Portfoliomanagement orientieren sich an der Entwicklung des 6-Monats-Euribors. Für die Ansatzbildung wurde ein Zinssatz von 0,5 % angenommen. Bei höherem Zins gehen die Erträge zurück, bei niedrigerem Zins steigen die Erträge an. Beides erfolgt aber in Abhängigkeit mit den Zinsaufwendungen aus den Derivatgeschäften, die sich in Abhängigkeit des 6-Monats-Euribors parallel entwickeln.

Pos. 12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Ansatz orientiert sich an den Zins- und Tilgungsplänen der abgeschlossenen Darlehensverträge (135 T€) sowie fällig werdender Derivate in Abhängigkeit des 6-Monats-Euribors (65 T€, siehe auch Pos. 11). Darüber hinaus enthält der Ansatz 2 T€ für Kassenkreditzinsen.

Pos. 19 Sonstige Steuern

Aufwendungen für Grund- und Kfz-Steuer.

Einzel Erläuterungen - Vermögensplan

Im Vermögensplan sind für 2015 Anschaffungen im Umfang von 25 T€ geplant. Im Gegensatz zum Erfolgsplan handelt es sich hierbei schon um erste Umsetzungen aus der Betriebsanalyse. Der Betrag ist vorgesehen für die Beschaffung von Etagenbetten zur Erhöhung der Belegungskapazität und einer Belegungssoftware, was sich recht einfach und kurzfristig realisieren lässt. Zur Finanzierung ist die Aufnahme eines Investitionskredits in gleicher Höhe vorgesehen.

Der Ansatz für die Tilgung von Krediten orientiert sich an den Zins- und Tilgungsplänen der abgeschlossenen Darlehensverträge.

Wie im Vorjahr ist die Darstellung im Vermögensplan bewusst „negativ“ gewählt, da sie eine Art Cash-Flow für die Investitions- und Finanzierungstätigkeit darstellt und zeigt, dass ein Großteil der Tilgungsleistungen nicht „verdient“ wird, sondern über Kassenkredite zu finanzieren ist. Ein Ausgleich des Vermögensplans ist, unter Liquiditätsgesichtspunkten betrachtet, nicht möglich.

Eigenbetrieb
Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg - KiBiS

Erfolgsplan gesamt

Pos.	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Ergebnis 2013
1	Umsatzerlöse	404.200	377.200	357.115
2	Sonstige betriebliche Erträge	460	460	3.366
3	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	172.500	179.500	162.919
4	Aufwendungen für bezogene Leistungen	54.500	55.500	68.137
5	Löhne und Gehälter	304.000	289.700	280.043
6	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	86.500	82.700	80.586
7	Abschreibungen	50.000	64.300	63.780
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	107.750	138.550	104.688
9	Zwischenergebnis	-370.590	-432.590	-399.672
10	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	315.900	0	2.430.003
11	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45.090	60.090	81.740
12	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	202.150	247.150	274.153
13	Finanzergebnis	158.840	-187.060	2.237.590
14	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-211.750	-619.650	1.837.918
15	Außerordentliche Erträge	0	0	0
16	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19	Sonstige Steuern	350	350	310
20	Jahresgewinn / Jahresverlust	-212.100	-620.000	1.837.608

Eigenbetrieb
Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg - KiBiS

Erfolgsplan nach Konten

Konto	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Ergebnis 2013
5009000	Sonstige Umsatzerlöse	44.000	40.000	41.758
5132000	Benutzungsgebühren	355.000	332.000	310.074
5301000	Mieten und Pachten	5.200	5.200	5.283
	Umsatzerlöse	404.200	377.200	357.115
5309001	Eigenanteil Jobticket	0	0	115
5338000	Schadenersatzleistungen	0	0	45
5380000	Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen	0	0	2.571
5390100	Periodenfremde Erträge	0	0	0
5562100	Mahngebühren	0	0	175
5970000	Auflösung von Sonderposten	460	460	460
	Sonstige betriebliche Erträge	460	460	3.366
6051000	Stromkosten	25.000	30.000	37.017
6052000	Gas	25.000	25.000	24.578
6055000	Treibstoffe	1.500	1.500	1.166
6056000	Wasser/Abwasser	16.000	20.000	8.223
6061000	MA Gebäude und Außenanlagen	3.000	3.000	1.364
6063000	MA für Einrichtungen und Ausstattungen	2.500	2.500	3.325
6070000	Berufskleidung, Arbeitsschuttmittel u.ä.	2.500	2.500	276
6081000	Reinigungsmaterial	8.000	8.000	5.920
6089000	Übriger sonstiger Materialaufwand	2.000	2.000	1.672
6089100	Kauf von Waren	87.000	85.000	79.378
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	172.500	179.500	162.919
6161000	Instandhaltung Gebäude u. Außenanlagen	8.000	8.000	27.493
6162000	Instandhaltung technische Anlagen	12.000	12.000	12.165
6163000	Instandhaltung Einrichtung/Ausstattung	4.000	4.000	0
6164000	Wartungskosten	7.000	7.000	7.795
6165000	Instandhaltung Straßen, Wege, Plätze u.ä.	3.000	3.000	3.382
6166000	Instandhaltung von Kraftfahrzeugen u.ä.	3.000	3.000	1.818
6171000	Abfallentsorgung	7.500	8.500	7.230
6173000	Fremdreinigung	5.000	5.000	3.450
6179000	Sonstige Aufwendungen f. bezogene Leist.	5.000	5.000	4.804
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	54.500	55.500	68.137
6300900	Vergütungen Beschäftigte	268.900	258.100	256.128
6312900	Weihnachtsgeld Beschäftigte	19.700	19.000	19.058
6313900	Leistungsprämien TVöD	5.400	2.600	4.857
6393900	Sonstige Beschäftigte	10.000	10.000	0
	Löhne und Gehälter	304.000	289.700	280.043
6410900	SV-Anteil Beschäftigte	58.900	55.100	55.883
6420000	Beiträge zur BG und UV	1.600	1.600	1.579
6472900	Beiträge zur ZVK Beschäftigte	26.000	26.000	23.124

Konto	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Ergebnis 2013
	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	86.500	82.700	80.586
6540002	Kalkulatorische Afa	50.000	64.300	63.780
	Abschreibungen	50.000	64.300	63.780
6100400	Verwaltungskostenerstattung	80.000	90.000	81.876
6613000	Fahrtkostenerstattung an Beschäftigte	1.500	1.500	624
6620000	Betriebs-, Amtsarzt, Arbeitssicherheit	2.000	2.000	1.195
6690000	Übrige sonstige Personalaufwendungen	500	1.500	0
6730000	Gebühren	2.000	1.000	1.197
6772000	Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung u.ä.	7.000	8.000	7.000
6779000	Andere Beratungsleistungen	4.100	24.100	4.046
6781000	Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche	1.500	1.300	1.251
6790000	Sonstige Inanspruchnahme von Diensten	1.000	1.000	1.671
6800000	Büromaterial und Drucksachen	500	500	54
6810000	Bücher und Zeitschriften	400	400	401
6820000	Porto- und Versandkosten	100	100	79
6832000	Telefonkosten, Datenübertragungskosten	2.000	2.000	1.429
6840000	Öffentliche Bekanntmachungen	350	350	0
6862000	Gästebewirtung (Repräsentation)	0	0	21
6901000	Gebäudebezogene Versicherungen	4.000	4.000	3.755
6909000	Sonstige Versicherungen	800	800	90
6932100	Zahlungsdifferenzen	0	0	-1
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	107.750	138.550	104.688
	Zwischenergebnis	-370.590	-432.590	-399.672
5450000	Erträge aus anderen Beteiligungen	315.900	0	2.430.003
	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	315.900	0	2.430.003
5590701	Zinsen Schuldenmanagement	45.000	60.000	81.362
5590710	Termingeldzinsen	0	0	357
5590730	Bankzinsen	90	90	21
	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45.090	60.090	81.740
6750000	Bankspesen, Kosten des Geldverkehrs	150	150	105
7210000	Zinsen für Kassenkredite	2.000	2.000	720
7280700	Zinsen an öff. wirt. Unternehmen	0	0	0
7280900	Zinsen an übrige Bereiche	200.000	245.000	273.328
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	202.150	247.150	274.153
	Finanzergebnis	158.840	-187.060	2.237.590
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-211.750	-619.650	1.837.918
7020000	Grundsteuer	150	150	138
7030000	Kfz-Steuer	200	200	172
	Steuern	350	350	310
	Ergebnis	-212.100	-620.000	1.837.608

Eigenbetrieb
Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg - KiBiS

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2015

Deckungsmittel (Mittelherkunft)				
Pos.	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Ergebnis 2013
1	Zuführung zum Stammkapital			
2	Entnahme aus Rücklagen			
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzgl. Entnahmen			
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzgl. Entnahmen	-460	-460	-460
5	Abschreibungen und Anlageabgänge (ohne Nr. 6)	50.000	64.300	63.780
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse			
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzgl. Entnahmen aus Pos. C der Passivseite "Empfangene Ertragszuschüsse"			
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen			
9	Kredite			
	a) von der Gemeinde			
	b) von Dritten	25.000	0	0
10	Überschüsse aus dem Erfolgsplan	0	0	198.599
	Deckungsmittel des Vermögensplan insgesamt	74.540	63.840	261.919

**Eigenbetrieb
Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg - KiBiS**

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2015

Ausgaben (Mittelverwendung)							
Pos.	Bezeichnung	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächtigung	Ansatz 2014	Ergebnis 2013	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	25.000	0	0	0	25.000	0
2	Finanzanlagen						
3	Tilgung von Krediten	191.410	0	211.600	261.919		
4	Rückzahlung von Stammkapital						
5	Zuführung an Rücklagen						
6	Ausschüttung an den Landkreis						
	Ausgaben/Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt	216.410	0	211.600	261.919		

Eigenbetrieb
Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg - KiBiS

Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2015

A Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2014	2015	2016	2017	2018
	<u>Deckungsmittel (Mittelherkunft)</u>					
1	Zuführung zum Stammkapital					
2	Entnahme aus Rücklagen					
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzgl. Entnahmen					
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzgl. Entnahmen	-460	-460	-460	-460	0
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	64.300	50.000	50.000	49.000	49.000
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse					
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzgl. Entnahmen aus Pos. C der Passivseite "Empfangene Ertragszuschüsse"					
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen					
9	Kredite					
	a) von der Gemeinde					
	b) von Dritten					
10	Überschüsse aus dem Erfolgsplan (ohne Nr. 5)					
	Deckungsmittel insgesamt	63.840	49.540	49.540	48.540	49.000
	<u>Ausgaben (Mittelverwendung)</u>					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	25.000	0	0	0
2	Finanzanlagen					
3	Tilgung von Krediten	211.600	191.410	201.570	212.260	223.530
4	Rückzahlung von Stammkapital					
5	Zuführung an Rücklagen					
6	Ausschüttung an den Landkreis					
	Ausgaben insgesamt	211.600	216.410	201.570	212.260	223.530

Eigenbetrieb
Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg - KiBiS

Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2014

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt des Landkreises auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2014	2015	2016	2017	2018
	<u>Einnahmen</u>					
1	Zuweisungen zur Eigenkapitalaufstockung					
2	Zuweisungen zum Verlustausgleich					
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen					
4	Darlehen der Gemeinde					
	<u>Ausgaben</u>					
1	Gewinnabführungen					
2	Konzessionsabgaben					
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	90.000	80.000	70.000	70.000	70.000
4	Eigenkapitalrückzahlung					
5	Tilgung von Darlehen der Gemeinde					

Zuweisungen zum Verlustausgleich durch den Landkreis sind auf Grund des Rücklagenbestandes nicht erforderlich. Ein Verlustvortrag nach § 11 Abs. 6 EigBGes und die Verrechnung mit der Rücklage ist möglich, sofern ein Ausgleich in den Folgejahren nicht möglich ist.

**Eigenbetrieb
Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg - KiBiS**

Stellenübersicht 2015

Konto	Bezeichnung	Beschäftigte																Stellenplan 2015	Stellenplan 2014	Besetzte Stellen am 30.06.2014	
		Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag öffentlicher Dienst																			
		15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1				Prak.
	Kreisjugenheim Ernsthofen				1				1		1	2		1	2,5				8,5	8,5	8,5
	Stellenplan 2015				1				1		1	2		1	2,5				8,5		
	Stellenplan 2014				1				1		1	2		1	2,5					8,5	
	Besetzte Stellen am 30.06.2014				1				1		1	2		1	2,5						8,5